

Corona und die gesellschaftliche Spaltung

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2020 08:32

Bin so'n bisschen fraglos, wie das weitergehen soll. Habt ihr euch die "Lage am Reichstag" angesehen? Was meint ihr dazu? Wie sollte unsere Regierung darauf reagieren?

Zumal ich, ganz anders als hier im Forum, eine zunehmende Skepsis unter Familie und Bekannten erlebe, was Fallzahlen, Corona-App, Panikmache vs. ernsthafte Sorgen usw. angeht. Oder nein, eher auch eine Zweiteilung. Menschen, die sich Sorgen um ihre Gesundheit machen aber wesentlich mehr, die das alles übertrieben finden und auch welche, die äußerst skeptisch sind, ohne schwarz-weiß-rote Fahnen zu schwenken übrigens.

Also unabhängig davon, was ihr von Maskenpflicht usw. haltet, wie könnte wieder ein Aufeinanderzugehen gelingen?

Beitrag von „schaff“ vom 30. August 2020 10:06

Ich glaube das hardcore Gegner/Befürworter bei Ihren Positionen bleiben. Für den rest müsste man versuchen, die jeweilige Gegenseite zu verstehen und versuchen aufeinander zu zu gehen. Ist ist halt schwierig den Spagat zwischen eindämmung und "normalen" Leben zu finden.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 30. August 2020 11:13

Ich glaube, dass hier keine neue Spaltung entsteht, sondern sich nur der Graben zeigt, der schon seit Jahren immer tiefer wird. Die Reaktion auf die Pandemie ist quasi nur ein neuer „Anwendungsbereich“ . Zuvor war es die Flüchtlingskrise.

Ich kenne nicht so viele Leute, die deutlich gegen die Maßnahmen sind oder Verschwörungstheorien verbreiten. Natürlich habe auch ich Bekannte, die die Maßnahmen kritisieren und für überzogen halte, aber kaum jemanden, der auf Anti-Corona-Demos geht oder dergleichen.

Aber die wenigen, die ich kenne und die mir in dem Zusammenhang mit ihren Ansichten besonders auffallen, sind allesamt Menschen, die grundsätzlich Autoritäten und die Legitimation der Regierung massiv in Frage stellen und zwar sowohl auf der rechten als auch auf der linken Seite des Spektrums.

Letztlich zeigt sich hier m.E. eine zunehmende allgemeine Unzufriedenheit mit der Politik und dem eigenen Leben bei vielen Menschen, die sich nun eben wieder ein neues Ventil sucht.

Den Ursprung des Konfliktes sehe ich in der zunehmenden sozioökonomischen Ungleichheit, mangelnde Chancengleichheit, unsichere Zukunftsperspektiven. Viele Menschen fühlen sich abgehängt und nicht repräsentiert von „denen da oben“. Gegen Präventionsmaßnahmen zu demonstrieren ist da nur logisch - nach dem Motto: „Jetzt wollen die da oben uns schon wieder kontrollieren, uns ausnehmen, uns unsere Grundrechte wegnehmen“.

Bei manchen schlägt es nach rechts aus, bei manchen nach links, wieder andere beschuldigen die Weltverschwörung. Allen gemeinsam ist, dass sie der Meinung sind, dass die Politik ihnen grundsätzlich nicht zuhört und ihnen eh nur Böses will.

Daher kann es aus meiner Sicht auch keine schnelle Lösung geben. Wir bräuchten ein stärkeres Zugehen auf die Menschen, bessere Bildungschancen für alle, bessere Sozialpolitik, sozioökonomische Maßnahmen, die die Schere nicht immer weiter öffnen.

Von heute auf morgen lässt sich das nicht ändern.

Akut hilft nur, das Gespräch zu suchen, den Leuten zuzuhören, ihre Ansichten nicht nur zu verurteilen, mit Fakten argumentieren. Ihre Meinung werden viele trotzdem nicht ändern, aber vielleicht fühlen sie sich dann zumindest gesehen und gehört.

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. August 2020 11:35

Mir macht das auch Sorge, gesamtgesellschaftlich wie auch privat (wo die Positionen auch zunehmend unvereinbarer werden und die Beziehungen belasten). Ich bin ja auch tendenziell eher ein Vertreter einer extremeren Position, finde aber bedenklich, in welcher Weise die "Gegenseite" oft pauschal in die Schwurbler-, Verschwörungs- oder Neonazischublade abgekanzelt wird. Da gehören sehr sehr viele Gestalten, die man auf den Demos sieht und die sich in den sozialen Medien lautstark bemerkbar machen, auch definitiv rein, aber es gibt eben auch eine wachsende Zahl an völlig normal tickenden Menschen, die einfach keine Wahrung der Verhältnismäßigkeit sehen, Existenzsorgen haben, durch gegensätzliche Studienergebnisse zweifeln, etc. Mit Vertretern der letzten Gruppe muss ein kritisch-konstruktiver Austausch möglich sein, der ohne Vorverurteilungen und eine herabschauende Attitüde auskommt und

auch eine entsprechende mediale Repräsentation findet. Mich stört auf beiden Seiten die gegenseitige Respektlosigkeit und das ständige Verunglimpflichen... seien es nun die Covidioten oder die Regierungsschafe... das spaltende "othering" trägt nicht dazu bei, die Debatte zu versachlichen und einen tragfähigen Konsens auszuhandeln.

Im privaten Umfeld habe ich mich aus Debatten weitestgehend zurückgezogen. Hier prallen teilweise unterschiedliche Sichtweisen aufeinander, die auch ganz maßgeblich der unterschiedlichen Betroffenheit von den Maßnahmen geschuldet sind. In meiner Familie ist niemand von Kurzarbeit oder Jobverlust betroffen, unser Fokus liegt eher auf der Sorge um die Gesundheit von Risikogruppenangehörigen. Ich finde alle Maßnahmen bis zu einer Änderung der Sachlage (Impfstoff, deutliche Mutation des Virus hin zu milderer Krankheitsverläufen) absolut gerechtfertigt und bin eher mit den vielen Lockerungen nicht einverstanden. Für diese Haltung kann ich von jemandem, der seinen Job verloren hat und von echten Existenzsorgen geplagt ist, aber keine Zustimmung erwarten. Jede Diskussion würde am Ende darauf hinauslaufen, dass aus meiner Sichtweise durchschimmert, dass mir seine Situation zwar wirklich leid tut und ich mitfühle, dass ich im Gesamtkontext der Pandemie seine Interessen hier aber nachrangig gegenüber anderen einstufe. Und ja, aus meiner bequemen Position heraus wirkt das verständlicherweise wenig empathisch und vielleicht auch ein bisschen zum Kotzen auf den Betroffenen.. also halte ich mich lieber zurück, denn die Situation ist es halt auch nicht wert, langjährige Freundschaften ernsthaft zu beschädigen.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 11:41

Leider sind viele dieser Leute sozial und finanziell besser gestellt, auffallend viele Lehrer drunter (wenn man hier im Forum ja liest, dass es an vielen Schulen unter der Hand Diskussionen und Mobben von Risikogruppen-Angehörigen gibt).

Aber im Endeffekt gehen jetzt einige Menschen als Rädelshörer vor, die rein wirtschaftliches Interesse haben. Ken Jebsen, der komische Arzt da und sonstige, die nur ihre Bücher verkaufen wollen. Und leider folgen ihnen einige, die generell gegen alles sind. Ich wohne in Stuttgart und habe bei der Firma, die die Querdenker 0711- Veranstaltungen auf dem Cannstätter Wasen mit Technik ausgestattet hat, davor auch Audio-Sachen gemietet. Die Firma war davor schon sehr aktiv bei jeglichen Demos, seit Jahren macht der Veranstalter bei der Anti-Stuttgart21 - Demo mit und so hat sich die Stuttgarter Anti-Corona - Szene stark aus der Oben Bleiben/Anti Stuttgart21 - Demoszene genährt. Viele, die Montags in Stuttgart gegen Stuttgart21 demonstriert haben, waren am Samstag auch in Stuttgart und dann vermutlich auch in Berlin dabei.

Dank dem Internet gibt es ja nette Filterblasen.

Man muss die Leute leider sozial ächten. Ich habe einigen Bekannten und auch einem Freund wegen chemtrails und sonstigem irgendwann die Freundschaft gekündigt, nachdem seine Freundin ihn in sowas reingezogen hat. Erst nach der Trennung von Ihr ist er aus seinem Geschwurbel herausgekommen.

Beitrag von „Djino“ vom 30. August 2020 12:15

Zitat von Funky303

Dank dem Internet gibt es ja nette Filterblasen.

Das wollte ich auch gerade schreiben.

"Früher" haben die Menschen nicht so leicht Fakten umgehen können. (Um 20 Uhr kam die Tagesschau, die Bildzeitung hatte nicht ausreichend Textanteil, als dass dort umfassende Theorien gebildet werden könnten.)

Heutzutage kann jeder seine Ideen (lies auch: Verschwörungstheorien) im Internet publizieren, andere können diese "Informationen" innerhalb ihrer Filterblase als Fakten wahrnehmen - wird ja schließlich oft genug, auch professionell genug wiederholt, muss also was Wahres dran sein



Auch in der Vergangenheit gab es Impfgegner oder Menschen, die sich durch den Staat dauerhaft überwacht fühlten. Das waren aber mMn (a) weniger (da "alternative Fakten" z.B. zum Impfen weniger Verbreitung finden konnten) und (b) waren diese weniger vernetzt (deshalb weniger sichtbar auf zentralen Demonstrationen gegen z.B. das Impfen)

Mit einer Facebook-Gruppe ist es jetzt deutlich einfacher, dass sich die einzelnen Menschen (in jedem zehnten Dorf einer?) deutschlandweit vernetzen und denken, dass ihre "9 Milliarden" eine Mehrheit seien (oder tatsächlich Recht hätten) 😊

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 12:24

Als (mögliche) Lösung dazu könnte man entweder die Gesetzeslage verschärfen und anwenden. Ich verstehe nicht, wie solche Vollpfosten wie Hildmann und Jebsen oder gar Xavier Naidoo überhaupt noch in Freiheit herumlaufen. Die haben massiv Aufrufe zu Gewalt und Gefährdung

begangen.

Man müsste tatsächlich einfach zu überprüfende Fakten unter "Wahrheitsschutz" stellen. Wenn ich rumlaufe und öffentlich eine Person beleidige, bekomme ich eine Anzeige und darf zahlen. Wenn ich jedoch behauptete, Corona exisitere nicht, darf ich das tun, obwohl ich genauso lüge.

Es ist leider in einer Demokratie kaum möglich, sich gegen so etwas zu wehren. Eigentlich müsste der Staat nur Facebook, twitter et al bei Anzeige der "alternativen Fakten" (die nachweislich falsch sind und unabhängig überprüft sein müssen) eine fette Geldstrafe aufbrummen wegen Falschdarstellung.

Wenn ich in einer Zeitung Grütze behauptete, kann mich die Gegenseite verklagen und zu einer Gegendarstellung nötigen. Bei Facebook/YT/Twitter aber nicht?

Naja, sobald es einen Impfstoff gibt, wird sich die Lage beruhigen. Spätestens dann, wenn Arbeitgeber, Kitas und Schulen einen Impf-Nachweis verlangen (ansonsten bleibt man zuhause), wird sich die Lage ändern.

Was der Staat definitiv aber angehen muss, sind die Neonazis. Wir haben da zu lasche Gesetze. Und eine wirklich zu langsam arbeitende Justiz

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. August 2020 12:32

Gerade Facebook hat halt auch das Problem, dass das eine Plattform ist, die ihre besten Tage hinter sich hat. Da bleibt dann nur noch der frustrierte Rest über. Ich kann die Kommentare dort kaum noch lesen, ohne wahnsinnig zu werden.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 30. August 2020 12:35

Zitat von Funky303

Als (mögliche) Lösung dazu könnte man entweder die Gesetzeslage verschärfen und anwenden. Ich verstehe nicht, wie solche Vollpfosten wie Hildmann und Jebsen oder gar Xavier Naidoo überhaupt noch in Freiheit herumlaufen. Die haben massiv Aufrufe zu Gewalt und Gefährdung begangen.

Man müsste tatsächlich einfach zu überprüfende Fakten unter "Wahrheitsschutz" stellen. Wenn ich rumlaufe und öffentlich eine Person beleidige, bekomme ich eine Anzeige und darf zahlen. Wenn ich jedoch behaupte, Corona exisitere nicht, darf ich das tun, obwohl ich genauso lüge.

Es ist leider in einer Demokratie kaum möglich, sich gegen so etwas zu wehren. Eigentlich müsste der Staat nur Facebook, twitter et al bei Anzeige der "alternativen Fakten" (die nachweislich falsch sind und unabhängig überprüft sein müssen) eine fette Geldstrafe aufbrummen wegen Falschdarstellung.

Wenn ich in einer Zeitung Grütze behaupte, kann mich die Gegenseite verklagen und zu einer Gegendarstellung nötigen. Bei Facebook/YT/Twitter aber nicht?

Naja, sobald es einen Impfstoff gibt, wird sich die Lage beruhigen. Spätestens dann, wenn Arbeitgeber, Kitas und Schulen einen Impf-Nachweis verlangen (ansonsten bleibt man zuhause), wird sich die Lage ändern.

Was der Staat definitiv aber angehen muss, sind die Neonazis. Wir haben da zu lasche Gesetze. Und eine wirklich zu langsam arbeitende Justiz

Alles anzeigen

Finde ich sehr problematisch, da dies die Gräben nur noch tiefer machen würde. Wer entscheidet, was die Wahrheit ist? Wer hat hier die absolute Deutungshoheit? Ich fände es gefährlich wenn eine Autorität eine Wahrheit "aufstellt" und jede Abweichung unter Strafe stellt. Hitler hielt die Bösartigkeit von Juden auch für die Wahrheit und hat jede Abweichung unter Strafe gestellt. In seinen Augen war das die einzige Wahrheit. Ich möchte nicht Merkel und co. mit Hitler vergleichen, aber die Mechanismen wären die gleichen und der Aufschrei und die Abwehr immens, die sowas hervorrufen würde.

Nachtrag: Auch in Sachen Impfpflicht bin ich sehr in "hab Acht" Stellung. Selbst wenn es keine "Impfpflicht per se" geben würde, sondern nur das Erbringen eines Impfnachweises für die Ausübung seiner Arbeit, finde ich das sehr problematisch. Bei einer Impfung geht es um den Eigenschutz - wenn ich kein Corona haben möchte, lasse ich mich impfen, vereinfacht gesagt. Wenn ich das Risiko eingehen möchte, dann ist das meine Entscheidung. Ich habe jedenfalls Bauchschmerzen bei dem Gedanken, irgendein Mittel zwangsweise gespritzt zu bekommen, das im Turbogang aus dem Boden gestampft wurde, ohne dass man Langzeitforschung betrieben hat.

Beitrag von „putzmunter“ vom 30. August 2020 12:54

Zitat von Funky303

Leider sind viele dieser Leute sozial und finanziell besser gestellt, auffallend viele Lehrer drunter (wenn man hier im Forum ja liest, dass es an vielen Schulen unter der Hand Diskussionen und Mobben von Risikogruppen-Angehörigen gibt).

Sind das Vermutungen von dir oder gibt es wirklich Erhebungen, die die Teilnehmer zahlenmäßig als Angehörige bestimmter Berufs- und sonstiger sozialer Gruppen identifizieren? Ich frage nur, weil ich feststelle, dass meine Bekannten oft sehr schnell eine Meinung zu diesem Punkt haben, die sich eben nicht auf nachgewiesene Fakten stützt.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 13:18

Ich habe hier im Forum und meine eigene Erfahrung zu Rate gezogen und das auch in meinem Nachsatz so genannt. Wenn man es dann auf den Anteil an Akademikern zur Gesamtbevölkerung gegenrechnet, stelle ich persönlich fest, dass es überproportional viele Akademiker gibt, die sich für bestimmte Spektren der Systemkritik interessieren und dies auch unter der Hand im Privaten preisgeben.

Die wissenschaftlichen Erhebungen dazu habe ich kurz gegoogelt.

https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/cosm...ach_demographie

Edit:

Anhand der kruden und wissenschaftlich abwegigen Verschwörungsmythen müsste man ja eigentlich meinen, dass akademisch gebildete Menschen stärker gegen Verschwörungsmythen "immun" sein müssten. Wenn man sich aber die Daten dazu anschaut (https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/cosm...ach_demographie), dann fällt auf, dass eben auch Menschen mit Uni-Abschluss vermutlich genauso proportional zur Bevölkerung an Verschwörungsmythologien glauben. Und da mein Freundeskreis (und vermutlich der vieler Akademiker) doch stärker akademisiert ist, fallen die paar "Querdenker" viel stärker auf. In meinem Falle waren einige Bekannte meiner Eltern früher eher leicht esotherisch und homöopathisch interessiert, aber seit Corona sind diese stark in die "Querdenker" und Verschwörungsmythen abgerutscht.

In meinem Kollegenkreis gibt es leider auch eine doch signifikant große Gruppe an KuK, die der Meinung sind, dass die Maßnahmen heilos übertrieben wären und im Umkehrschluss diejenigen, die aufgrund von Risiko zuhause geblieben sind, nur faule Säcke wären, die sich die Maßnahmen zueigen gemacht hätten, um zuhause einen ruhigen schieben zu können. Sätze

wie "An der normalen Grippe sind bedeutend mehr Menschen gestorben als an Corona" haben ich im Kollegium und Bekanntenkreis deutlich häufiger als erwartet gehört.

Akademiker sind aber vermutlich (bis auf wenige prominente Ausnahmen) vorsichtiger mit der lauten, öffentlichen Äußerung, da sie die eventuellen Konsequenzen davon eher einschätzen können.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 13:37

So, ich habe mir die Studie jetzt angeschaut und kann dir die Frage beantworten:

Ganz unten bei der Studie steht die demografische Verteilung der Befragten. In allen Bundesländern sind ca. 50% der Befragten Leute mit Abitur oder höher.

Trotzdem sind die Antworten auf bestimmte Fragen besorgniserregend: Knapp 60% würden sich so z.B. bei Vorhandensein eines Impfstoffes nicht impfen lassen. D.h. auch hier wären Akademiker oder Abiturienten überproportional im Vergleich zur Bevölkerung vertreten.

Aber effektiv stimme ich deiner Aussage zu, es ist nur meine persönliche Erfahrung und mein Gefühl. Ob es je dazu eine verlässliche wiss. Studie geben wird ist fraglich.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 13:42

Zitat von Hannelotti

Finde ich sehr problematisch, da dies die Gräben nur noch tiefer machen würde. Wer entscheidet, was die Wahrheit ist? Wer hat hier die absolute Deutungshoheit? Ich fände es gefährlich wenn eine Autorität eine Wahrheit "aufstellt" und jede Abweichung unter Strafe stellt. Hitler hielt die Bösartigkeit von Juden auch für die Wahrheit und hat jede Abweichung unter Strafe gestellt. In seinen Augen war das die einzige Wahrheit. Ich möchte nicht Merkel und co. mit Hitler vergleichen, aber die Mechanismen wären die gleichen und der Aufschrei und die Abwehr immens, die sowas hervorrufen würde.

Nachtrag: Auch in Sachen Impfpflicht bin ich sehr in "hab Acht" Stellung. Selbst wenn es keine "Impfpflicht per se" geben würde, sondern nur das Erbringen eines

Impfnachweises für die Ausübung seiner Arbeit, finde ich das sehr problematisch. Bei einer Impfung geht es um den Eigenschutz - wenn ich kein Corona haben möchte, lasse ich mich impfen, vereinfacht gesagt. Wenn ich das Risiko eingehen möchte, dann ist das meine Entscheidung. Ich habe jedenfalls Bauchschmerzen bei dem Gedanken, irgendein Mittel zwangsweise gespritzt zu bekommen, das im Turbogang aus dem Boden gestampft wurde, ohne dass man Langzeitforschung betrieben hat.

Da stimme ich dir voll zu. Ich sage ja, es ist irgendwie kaum möglich, das ohne Mißbrauchspotenzial umzusetzen. Leider ist es momentan auch für nicht-Querdenker unbefriedigend zu sehen, was die Politik macht (oder nicht macht) und welchen Raum man den Querdenkern mittlerweile einräumt. Und im Falle von Corona gefährden diese Menschen nicht nur sich selbst, sondern durch Spreading und Superspreading auch ihr gesamtes Umfeld.

Und da kommen die Impfungen ins Spiel. Ich selber wäre auch vorsichtig mit einem Impfstoff (siehe Kontergan), jedoch wird es über lange oder kurze Zeit darauf hinauslaufen. Wir haben schon Masern/Röteln - Impf - Nachweispflicht an öffentlichen Schulen. Und darauf wird es irgendwann hinauslaufen. Mit einer Impfung schütze ich mich, aber auch alle anderen. Du musst dich nicht zwangsweise impfen lassen.

Wer sich nicht impfen lassen will, muss halt dann mit der Kosequenz leben, dass bestimmte Bereiche ihn ausschließen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 30. August 2020 13:55

Zitat von Funky303

Du musst dich nicht zwangsweise impfen lassen.

Wer sich nicht impfen lassen will, muss halt dann mit der Kosequenz leben, dass bestimmte Bereiche ihn ausschließen.

Und so hat man durch die Hintertüre doch wieder den Impfzwang, wenn es bedeutet, dass ich ohne Impfung mein Einkommen verliere, da ich meinem Beruf nicht mehr nachgehen darf.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 14:03

Ja, den hat man aber heutzutage auch schon. Röteln und Masern sind ebenso Viren wie Rona, daher wird es hier auch irgendwann so sein.

Ich habe leider nirgends ein "verbietet Röteln- und Masern - Impfstoff" Plakat gelesen.

Momentan bleibt uns allen nur abzuwarten und (und jetzt kommts!) die AHA - Regeln zu befolgen. Die verringern das Infektionsrisiko beträchtlich. Und genau das machen die Querdenker nicht. Und gefährden damit eine riesige Personenzahl. Medizinisch sind wir mittlerweile so gut aufgestellt, dass genügend Intensivplätze für Corona-Infizierte vorhanden sind (das war anfangs nicht so).

Als Mitlehrer mache ich mir auch Gedanken, wie es im Herbst weitergehen soll, aber die letzten Monate meiner Arbeit in der Schule hat mir gezeigt, dass es auch mit Abstand zu den Schülern und Maske und Plexiglasscheibe an meinem Tisch mit Händewaschen und Hygiene geht. Auch wenn nicht 100% sicher, geht es definitiv mit AHA besser als ohne. Und AHA tut keinem weh. Abstand, Waschen, Maske tragen.

So einfach ist das.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. August 2020 14:10

Zitat

Bei einer Impfung geht es um den Eigenschutz - wenn ich kein Corona haben möchte, lasse ich mich impfen, vereinfacht gesagt.

Ohne mich jetzt näher mit den potenziellen Impfungen zu Covid19 zu beschäftigen, würde ich dir da widersprechen wollen.

Bei Impfungen geht es nicht nur um den Eigenschutz. Stichwort: "Herdenimmunität und Schutz von Personen, die sich nicht impfen lassen können"

kl. gr. frosch

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2020 14:12

Also manchmal... aber nur manchmal...

habe ich das Bedürfnis...

nein das schreibe ich jetzt nicht.

Aber wie "einfach" was ist, das würde derjenige dann sicher merken.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2020 14:28

Zitat von Funky303

Als (mögliche) Lösung dazu könnte man entweder die Gesetzeslage verschärfen und anwenden. Ich verstehe nicht, wie solche Vollpfosten wie Hildmann und Jebsen oder gar Xavier Naidoo überhaupt noch in Freiheit herumlaufen. Die haben massiv Aufrufe zu Gewalt und Gefährdung begangen.

Man müsste tatsächlich einfach zu überprüfende Fakten unter "Wahrheitsschutz" stellen. Wenn ich rumlaufe und öffentlich eine Person beleidige, bekomme ich eine Anzeige und darf zahlen. Wenn ich jedoch behaupte, Corona exisitere nicht, darf ich das tun, obwohl ich genauso lüge.

Es ist leider in einer Demokratie kaum möglich, sich gegen so etwas zu wehren. Eigentlich müsste der Staat nur Facebook, twitter et al bei Anzeige der "alternativen Fakten" (die nachweislich falsch sind und unabhängig überprüft sein müssen) eine fette Geldstrafe aufbrummen wegen Falschdarstellung.

Toll, in einem Post mal ein paar Grundrechte abschaffen, aber "die anderen," sind alle ungebildete, kriminelle Vollpfosten.

Verstehst du das Problem? Da latschen ein paar doofe Nazis, aber um die geht es nicht so sehr. Es geht darum, dass unter normalen Leute kein Dialog mehr möglich ist. Und ich rede von gut verdienenden Akademikern, die sich genau um das Sorgen machen, was du propagierst, Löschen von Inhalten im Netz zum Beispiel. Das unabhängige Gremium soll wer sein? Das wird von den Guten gewählt?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 30. August 2020 14:33

Zitat von kleiner gruener frosch

Ohne mich jetzt näher mit den potenziellen Impfungen zu Covid19 zu beschäftigen, würde ich dir da widersprechen wollen.

Bei Impfungen geht es nicht nur um den Eigenschutz. Stichwort: "Herdenimmunität und Schutz von Personen, die sich nicht impfen lassen können"

kl. gr. frosch

Bei hochinfektiösen Erkrankungen, bei denen es quasi reicht, dass ein Infizierter durch den Raum geht um alle in der Umgebung zu infizieren, finde ich es auch nachvollziehbar. Stichwort Verhältnismäßigkeit. Das scheint bei Corona nicht der Fall zu sein. Wir wissen noch nicht viel über Corona. Wir wissen aber auch nicht viel über die Wirkung von möglichen Coronaimpfstoffen. Ich finde man darf die Frage stellen, ob es verhältnismäßig wäre, eine de facto Impfpflicht zu verhängen, wenn wir die Folgen gar nicht wirklich einschätzen können. Ist es verhältnismäßig, eine im Schnelldurchgang entwickelte und nur hopplahopp erprobte Substanz zu verabreichen zum Schutz vor einer Erkrankung, deren tatsächliche Schwere und langfristige Dynamik man noch gar nicht richtig beurteilen kann? Ich will keinesfalls leugnen, dass es schwere Verläufe gibt und dass es Langzeitschäden geben kann. Aber reichen diese Zahlen aus, um tatsächlich der Bevölkerung die freiwillige Entscheidung über die Verarbeitung eines Impfstoffes abzunehmen? Die Entscheidung individuelle Freiheit vs. Allgemeinwohl ist immer eine schwierige und da MUSS ernsthaft abgewogen werden, auf welcher Seite die Vorteile überwiegen. Aber beim derzeitigen Wissensstand würde ich es als einen Schnellschuss empfinden, wenn das Impfen zum Zwang werden würde. Die breite Masse hat ja auch mit der Masern Impfpflicht kein Problem, weil man über diese Erkrankung und die Wirkung der Impfung wesentlich mehr weiß. Wissen vertreibt Ängste und für ein vorbehaltloses "Ja" zur Coronaimpfung fehlt es meiner Empfindung nach noch zu sehr an gesichertem Wissen. Eins steht fest, eine verpflichtende Coronaimpfung würde ein ganz gewaltiger gesellschaftlicher Zündstoff sein und die Coronademos in Berlin wären dagegen nur ein milder, kleiner Vorgeschmack.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 14:48

Zitat von samu

Toll, in einem Post mal ein paar Grundrechte abschaffen, aber "die anderen," sind alle ungebildete, kriminelle Vollpfosten.

Verstehst du das Problem? Da latschen ein paar doofe Nazis, aber um die geht es nicht so sehr. Es geht darum, dass unter normalen Leute kein Dialog mehr möglich ist. Und ich rede von gut verdienenden Akademikern, die sich genau um das Sorgen machen, was du propagierst, Löschen von Inhalten im Netz zum Beispiel. Das unabhängige Gremium soll wer sein? Das wird von den Guten gewählt?

Deswegen habe ich ja unten drunter geschrieben, dass es quasi in einer Demokratie unlösbar/unmöglich ist. Gegen die Homöopaten/Impfgegner kann und wird man nie etwas tatsächlich unternehmen können, gegen die Neonazis sollte der Staat IMHO jedoch deutlich konsequenter vorgehen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2020 14:52

gegen Nazis sowieso.

Und gegen "Einfachprediger" auch. Ganz einfach.

Denn durch deratiges "Einfachgepredige" geben die (unwissenlich?) doch gerade solchen Fraktionen wie dem rechten Sumpf Futter... die schwimmen nämlich dann in der Welle der (ob dieser Obrigkeitshörigkeitsbefürwortung völlig berechtigten) Empörung einfach mit und versuchen da, Stimmen abzugreifen...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. August 2020 14:53

Hannelotti - das Problem bei dem "Wissen vertreibt Ängste" ist aber, dass es Kreise gibt, die das Wissen nicht annehmen, weil sie es eh als gefälscht ansehen. Da hilft auch das beste Wissen nicht. Zündstoff ist eine Impfung also auf jeden Fall.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 14:56

Viele heute zugelassenen Medikamente und Impfstoffe würden nach heutigen Kriterien nicht mehr zugelassen. Das bekannteste Beispiel ist Aspirin. Auch die Lebendimpfung mit Masern & Röteln würde heutzutage keine Zulassung mehr erhalten.

Corona wird auch nicht mit Hauruck-Impfpflicht hinweg sein, weil tatsächlich das Testen länger dauern wird. Aber netterweise ist heutzutage die Testquantität und Qualität auf einem komplett anderen Level als vor 10 oder 20 Jahren. Daher sind zumindest die Phase 3 Studien bei 2000-10000 Patienten (und das ist die Hürde bei der Zulassung) bald (wenige Monate bis 1-2 Jahre) erfolgt.

Wenn man sich die massive Anzahl an Testpersonen ansieht, die sich für Corona gemeldet haben, wird diese Phase halbwegs schnell vorbei sein.

Daher, wenn es denn einen (erfolgreichen) Impfstoff gibt, wird dieser mit Sicherheit eine angemessene Verbreitung finden.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2020 14:58

Es wird keine Impf-PFLICHT kommen.

die dazu notwendige Gesetzesänderung wirst du nicht durchbekommen.

Wer das forcieren will, provoziert damit effektiv einen Bürgerkrieg.

Aber das wollen manche "einfach" nicht sehen.

die werden es dann schlimmstenfalls "einfach" merken.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 15:02

@samu: Ja, ich fordere Lösung von Facebook-Einträgen. Und zwar solche wie ich in den letzten Monaten auch von Freunden, von denen ich dachte, dass die intelligenter wären, bekommen habe.

Beispielsweise sollte sowas tatsächlich gelöscht werden wie:

- trink Bleiche, dann bekommst du keine Viren

- die Ibuprofen-Kettenbriefe
- Trumps Malariamittel proaktiv nehmen
- Attila Hildmanns Grütze des letzten JAhres
- AdrenoChrom
- ChemTrails

Es gibt internationale Organisationen wie die WHO, die mit Sicherheit größtenteils unabhängig sind.

Man sollte Wissenschaftsräten glauben, die sowohl Fachwissenschaftler als auch Wissenschaftsethiker haben.

Ich möchte nicht, dass Politiker da entscheiden, aber zumindest die Empfehlungen der übernationalen wissenschaftlichen Fachgremien sollte man zutrauen, sich mit Sachen auszukennen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 30. August 2020 15:03

Zitat von Funky303

Daher, wenn es denn einen (erfolgreichen) Impfstoff gibt, wird dieser mit Sicherheit eine angemessene Verbreitung finden.

Da bin ich wirklich mal gespannt, ob die Verbreitung tatsächlich so groß sein wird. Ich kenne keine zuverlässigen Zahlen, aber wenn ich mich u.a. unter Lehrerkollegen umhöre, lehnen weit mehr eine Impfung ab, als dass sie auf eine solche hoffen. Das ist für mich auch ein Indiz dafür, wie viel Misstrauen gegenüber der Politik/Obrigkeit in der Gesellschaft mittlerweile vorliegt, denn es sind oft nicht irgendwelche "Nazi-Proleten" mit Glatze und ohne Schulabschluss, die misstrauisch sind, sondern auch Akademiker. Diese sind meist nicht diejenigen, die mit Mistgabeln und Fackeln durch Berlin ziehen, aber das Misstrauen ist auch dort zum Teil sehr ausgeprägt, auch wenn das nicht so offensiv nach außen getragen wird.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 15:05

Zitat von Miss Jones

Es wird keine Impf-PFLICHT kommen.

die dazu notwendige Gesetzesänderung wirst du nicht durchbekommen.

Wer das forcieren will, provoziert damit effektiv einen Bürgerkrieg.

Aber das wollen manche "einfach" nicht sehen.

die werden es dann schlimmstenfalls "einfach" merken.

Genau. Keine Pflicht. Aber der Großteil der Bevölkerung wird den Impfstoff (nicht den russischen, siehe meinen Link vorher^^) mit Sicherheit mit 1-2 Jahren Versatz einsetzen. Und wenn man dann bei 60-70% Verbreitung ist, werden diejenigen, die es dann erwischen, sich auch impfen lassen.

Der Impfstoff heißt noch lange nicht, dass man das Virus nicht bekommt, nur dass es im eigenen Körper nicht andocken kann oder vom Immunsystem erfolgreich bekämpft wird. Und wenn es einen Impfstoff gibt und diejenigen, die geimpft sind, effektiv gefahrlos auf Konzerte und Restaurants gehen und sich nicht mehr um AHA kümmern müssen, dann werden die Impfverweigerer im Endeffekt weit mehr gefährdet sein als jetzt.

Aber warten wir einfach ab, eine einfache Lösung gibt es momentan nicht.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2020 15:06

Zitat von Funky303

- trink Bleiche, dann bekommst du keine Viren

...das steht auf Facebook?

stimmt doch... wer (so doof ist und) das tut, bekommt ganz sicher keine Viren...

...dann isses schnell vorbei, oder?

(zynisch? Vielleicht. Aber wahr...)

Beitrag von „Kris24“ vom 30. August 2020 15:10

es wird zumindest am Anfang keine Impfpflicht gegen Sars-Cov-2-coronavirus geben, weil es nicht genug Impfstoff für alle gibt. Wenn dann irgendwann ein großer Teil geimpft ist, wird es dank Herdenimmunität keine großen Ausbrüche mehr geben.

Jetzt kommt das entscheidende. Wie gefährlich ist Covid-19 auf lange Sicht? Gegen Masern wird geimpft, weil erkrankte Säuglinge (die noch nicht geimpft werden können) Jahre später tödlich erkranken können (ich glaube einer von 600) und das will man nicht. Aber zu Langzeitschäden von Covid-19 weiß man noch gar nichts. Falls dies auch so sein sollte, wird sicher über Impfpflicht diskutiert. In den nächsten zwei Jahren wird es mangels Masse an Impfstoff sicher nicht.

Wer heute darüber spricht, hat meiner Meinung nach kein Problem mit Sars-CoV2, sondern mit Regierung allgemein. Ich frage da ruhig nach (und bisher wurde es immer bestätigt).

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. August 2020 15:13

Eine Impfpflicht sehe ich auch als kontraproduktiv an, das schürt letztlich noch mehr Widerstand. Aber mit einer Impfung könnte sich zumindest der Großteil derer, die sich schützen wollen oder müssen, schützen. Das wäre schonmal ein großer Gewinn und eine Perspektive für eine Rückkehr zur Normalität.

Schlimm ist es halt für diejenigen, die aus guten Gründen nicht impfen können und auf Herdenimmunität angewiesen sind. Angesichts der gesellschaftlichen explosiven Stimmung gerade wird man auf diese Personengruppe aber keine Rücksicht nehmen, denke ich.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. August 2020 15:13

Zitat von Kris24

Wer heute darüber spricht, hat meiner Meinung nach kein Problem mit Sars-CoV2, sondern mit Regierung allgemein. Ich frage da ruhig nach (und bisher wurde es immer bestätigt).

Richtig. Das sind wie hier schon erwähnt, mal die Flüchtlinge, mal die Corona-Maßnahmen. Hauptsache Merkel muss weg.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2020 15:18

Nee, davon müssen wir eben weg, m.M.n. Die Kategorien, die sonst das Leben einfacher machen, helfen nicht mehr.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2020 15:24

Zitat von state_of_Trance

Richtig. Das sind wie hier schon erwähnt, mal die Flüchtlinge, mal die Corona-Maßnahmen. Hauptsache Merkel muss weg.

Wobei auch genug andere Leute (außer dem rechten Dummpack) die aktuelle "Regierung" als inkompetent ablehnen.

Dazu braucht gar kein Corona...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2020 15:48

Zitat von Hannelotti

... Diese sind meist nicht diejenigen, die mit Mistgabeln und Fackeln durch Berlin ziehen, aber das Misstrauen ist auch dort zum Teil sehr ausgeprägt, auch wenn das nicht so offensiv nach außen getragen wird.

Genau das sehe ich auch. *gefällt mir* passt nur nicht.

Zitat von Miss Jones

Und gegen "Einfachprediger" auch. Ganz einfach.

?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 30. August 2020 16:36

Zitat von Funky303

Das bekannteste Beispiel ist Aspirin.

Warum?

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 16:43

Aspirin bekäme heute keine Zulassung mehr, da die Nebenwirkungen (Magenschädigung und vor allem Leberschäden) zu häufig auftreten.

Aspirin wirkt blutverdünnend. Wer wegen Blutdruck Aspirin täglich nehmen muss, bekommt auch noch ein Medikament für den Magen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2020 18:05

Zitat von Funky303

- trink Bleiche, dann bekommst du keine Viren

-

Wegen sowas hab ich Facebook verlassen. Klar, Facebook sollte in der Lage sein, von seinen Fantastilliarden Leute zu bezahlen, die sich um sowas kümmern, angefangen bei der Mehrfach-Registrierung und diesem Bot-Müll. Aber das ist ja was anderes als das Löschen unliebsamer

Inhalte.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 18:21

Facebook ist mittlerweile für viele Menschen mittleren Alters zum effektiven Second Life geworden. Die digitale Identität findet in Facebook und Telegram statt. Und damit in der Filterblase.

<https://www.sueddeutsche.de/digital/sozial...-habe-1.3581195>

Das passiert heute immer noch so.

Beitrag von „Firelilly“ vom 30. August 2020 18:53

Zitat von Funky303

Aspirin wirkt blutverdünnend.

Blut"verdünnung" ist sachlich falsch, da wird nichts verdünnt.

Zitat von Funky303

Wer wegen Blutdruck Aspirin täglich nehmen muss, bekommt auch noch ein Medikament für den Magen.

Blutdruck ist kein Problem, im Gegenteil, ich bin ehrlich gesagt ganz froh, dass ich Blutdruck habe, da scheint mein Herz ja noch zu arbeiten.

Ich mache dir einen Vorschlag, du äußerst dich nicht belehrend zu Pharmakologie bzw. Biologie/Chemie und ich unterlasse es meine vermeintlichen Erkenntnisse über deutsche Literatur oder die Bedeutung komplexer geschichtlicher Ereignisse rauszuhauen.

Damit ist Vielen geholfen.

Mahlzeit!

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 30. August 2020 18:55

Zitat von Firelilly

Blut"verdünnung" ist sachlich falsch, da wird nichts verdünnt.

Sondern?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. August 2020 19:03

Aspirin hemmt die Blutgerinnung - so wäre es korrekt.

Beitrag von „Funky303“ vom 30. August 2020 19:48

Firelilly sag mal geht's noch? Oh Gott, ein Klugscheißer 😂 Was war an "Aspirin würde nicht zugelassen" belehrend zu Pharmakologie?

Man kann es ja auch übertreiben. Hauptsache mal den Mund verbieten. Aber ich vergaß, ich bin im Lehrerforum. *zwinkersmiley*

Ob es jetzt blutgerinnungshemmend oder blutverdünnend ist, ändert nichts an der Tatsache, dass man es verordnet bekommt und man dazu ein weiteres Medikament mit bekommt. Und das Aspirin und noch mehr Paracetamol nach heutigen Kriterien nicht mehr zugelassen würde. Ich lasse aber einfach jemanden anderen für mich sprechen.

<https://www.augsburger-allgemeine.de/wissenschaft/P...id18431936.html>

Beitrag von „Lindbergh“ vom 30. August 2020 20:10

Meine Meinung: Meinungsfreiheit ist wichtig, auch was unkonventionelle/vom Mainstream unterscheidende Meinungen angeht. Dabei gilt natürlich die Einhaltung der Gesetze, sprich

keine Beleidigung, Verleumdung, o.ä.

Die Demonstrationsfreiheit ist wichtig, auch was unkonventionelle/vom Mainstream unterscheidende Positionen angeht. Dabei gilt natürlich, dass die Demonstrationen angemeldet werden und weder fremdes Sachen noch unbeteiligte Menschen zu Schaden kommen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. August 2020 16:39

Zitat von Lehramtsstudent

Meine Meinung: Meinungsfreiheit ist wichtig, auch was unkonventionelle/vom Mainstream unterscheidende Meinungen angeht. Dabei gilt natürlich die Einhaltung der Gesetze, sprich keine Beleidigung, Verleumdung, o.ä.

Die Demonstrationsfreiheit ist wichtig, auch was unkonventionelle/vom Mainstream unterscheidende Positionen angeht. Dabei gilt natürlich, dass die Demonstrationen angemeldet werden und weder fremdes Sachen noch unbeteiligte Menschen zu Schaden kommen.

Das ist ja nicht nur eine Frage von Privatmeinung, sondern gesetzlich verbrieft Grundsatz unseres Zusammenlebens.

Ich finde es ätzend, dass Gewalttätige wieder mal die Bewegung an sich reißen wollen aber vor allem besorgniserregend, dass ich mit Familie darüber aneinander gerate, auch im Freundeskreis wird es verschieden gesehen, auch wenn wir uns da nicht streiten.

Habt ihr euch mit jemandem um ein Coronathema gestritten?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 31. August 2020 16:58

Zitat von samu

Habt ihr euch mit jemandem um ein Coronathema gestritten?

Nein, bei im Freundes- und Familienkreis sind alle, wirklich alle vernünftig. Insofern sehe ich selber auch keine Spaltung der Gesellschaft. Als ich in München auf größeren Demos gegen

Fremdenfeindlichkeit oder Überwachung war, sprach auch niemand von Spaltung.

Aber mal schauen, noch sind Sommerferien. Im Kollegium habe ich schon den einen oder anderen im Verdacht.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 31. August 2020 17:43

Zitat von samu

Habt ihr euch mit jemandem um ein Coronathema gestritten?

Ja. Ich erzählte mal, dass meine Familie die 89-jährige Oma während des Lockdowns besuchen wollte. Weil ich mich entsprechend dazu geäußert habe (dass ich es nicht ok finde), kam es zum Streit.

Zitat von Herr Rau

Nein, bei im Freundes- und Familienkreis sind alle, wirklich alle vernünftig.

Bei mir trifft das leider nur auf die meisten Freunde zu, nicht auf die Familie...

Beitrag von „Catania“ vom 31. August 2020 18:03

Zitat

Habt ihr euch die "Lage am Reichstag" angesehen? Was meint ihr dazu?

Ich sehe die vielen unterschiedlichen Corona-Regelungen als großes Problem. Zum Einen wird die Bevölkerung verunsichert, zum Anderen fördert die **nicht vorhandene einheitliche Linie der Länder-Politik** genau diese Auswüchse, wie z.B. Gegendemos, Glaube an Verschwörungstheorien, Corona-Existenz-Verweigerer etc.

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die BUNDESregierung die richtigen Entscheidungen (bezüglich Corona) trifft, leider jedoch die Landesregierungen teils unmögliche regelrechte Gegenentscheidungen, oft aus politischem Gehabe (siehe z.B. Söder / Laschet vor allem zu Beginn). Ich finde, es sollte hier bundeseinheitliche Regelungen geben (wie übrigens auch in

der Bildungspolitik, aber das ist eine andere Geschichte).

Im Moment, wenn ich die Nachrichten lese, wird vieles zu einer Farce. Da werden Corona-Einreisekontrollen durchgeführt, die dann nicht ausgewertet werden. Es werden Demo-Verbote aufgestellt, die dann wieder gekippt werden. Es wird Maskenpflicht in Schulen angeordnet, dann aber wieder zurück gerudert. Man warnt vor Reisen, das Land übernimmt aber keine Storno-Gebühren, wenn Klassenfahrten wegen Corona abgesagt werden sollen.

So geht das die ganze Zeit. Die Politik macht sich selbst unglaublich. So empfinde ich das z.Z. leider. Und ich bin durchaus ein Befürworter der Bundesregierung.

Ich lese immer wieder die Kommentare der Tagesschau-Berichte (online). Da wird einem schlecht, was da so teilweise zusammen geschrieben wird. Da ist ein erhebliches Potential an Volksverdummung erkennbar. Leider ist das ein Spiegel unserer aktuellen Gesellschaft, und diese Probleme ziehen sich durch.

Ich frage mich ernsthaft, wo das alles noch hinführt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 31. August 2020 18:03

Also die Konflikte, die ich meine, drehen sich nicht darum, dass jemand mit dem Fuß aufstampfend seinen MSN unterhalb der Nase baumeln hat. Sie halten sich durchaus an die Vorgaben. Mich beunruhigt eher die Wichtigkeit, die das Thema einnimmt und wie wütend es manche macht, so dass wir es inzwischen bewusst ausklammern. Gelöst ist damit halt auch nichts.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. August 2020 21:25

Zitat von Hannelotti

Bei einer Impfung geht es um den Eigenschutz - wenn ich kein Corona haben möchte, lasse ich mich impfen, vereinfacht gesagt

Es wird bei einer Corona-Impfung ziemlich sicher darauf hinauslaufen, dass die eigentliche Risikogruppe - nämlich die Alten und Kranken - sich nicht ausreichend immunisieren lassen und deshalb darauf angewiesen sind, dass möglichst viele Junge und Gesunde sich impfen lassen. Genauso ist das auch bei der Grippe, die Impfung wirkt da bei den alten Leuten sehr schlecht.

Weshalb in der Pflege faktisch eine Impfpflicht gegen Grippe besteht. Weshalb auch jedes Jahr so viele alte Leute an der Grippe sterben, weil zu wenig geimpft wird. Was man bisher billigend in Kauf genommen hat. Das wird noch eine spannende Diskussion, ob man das (egal ob Corona oder Grippe) auch weiterhin in Kauf nehmen will.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. August 2020 21:34

Zitat von Funky303

Ich selber wäre auch vorsichtig mit einem Impfstoff (siehe Contergan)

Sage mal... Was werden denn hier für Vergleiche gezogen?! Was auch immer da an Impfstoff zugelassen wird (ich meine bei uns, nicht bei den Russen...), hat tatsächlich das reguläre Verfahren durchlaufen. Was am Ende fehlen wird ist lediglich die abschliessende Beurteilung zur langfristigen Wirksamkeit. Contergan ist ne völlig andere Hausnummer und ne völlig andere Zeit.

Beitrag von „Funky303“ vom 31. August 2020 22:56

Contergan hat auch alle Tests durchlaufen in den klinischen Studien. Hatte trotzdem danach massive und auch quantitativ hohe Anzahl an Nebenwirkungen. Daher wäre ich auch nicht einer der ersten, der sich solch einen Corona-Impfstoff geben lassen würde. Vor allem, da momentan alle Firmen ein Wettrennen um einen Wirkstoff starten.

Und ja, ich weiß, dass es einen gravierenden Unterschied zwischen einem Grippe-Impfstoff gibt und Thalidomid, aber mir ging es hier nicht um den chemisch/genetischen Vergleich, sondern um das Risiko eines neu entwickelten Impfstoffes.

Wobei es bei mir als Mann effektiv egal sein kann.

Beitrag von „MarieJ“ vom 31. August 2020 23:14

Zitat von Funky303

Wobei es bei mir als Mann effektiv egal sein kann.

Wie kommst du darauf, dass es beim neuen Impfstoff gegen Corona nicht eine Nebenwirkung geben könnte, die speziell für Männer ein Problem wäre?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. September 2020 00:11

Zitat von Catania

...

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die BUNDESregierung die richtigen Entscheidungen (bezüglich Corona) trifft, leider jedoch die Landesregierungen teils unmögliche regelrechte Gegenentscheidungen, oft aus politischem Gehabe (...)

Guter Einwand, das könnte hier tatsächlich eine große Rolle spielen! Durch die verschiedenen Regelungen entsteht der Eindruck völliger Willkür.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. September 2020 00:22

Zitat von Wollsocken80

Sage mal... Was werden denn hier für Vergleiche gezogen?!

Pass auf, ich erkläre es mit einem ähnlichen Beispiel, dann wird's klarer. Da gab's mal einen GAU in Tschernobyl. Deswegen sollte man skeptisch mit Wasserkraftwerken sein. Weil die erzeugen auch Strom und passieren kann immer was. Aber ist mir eh egal, als Frau nutze ich Solarstrom. Und nachts ist es kälter als draußen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. September 2020 01:10

Zitat von Funky303

Wobei es bei mir als Mann effektiv egal sein kann.

Wieso kann dir als Mann ein potentieller genetischer Erbschaden egal sein? Selbst, wenn das defekte Erbgut nur über Frauen weitergegeben würde, könnte es immernoch deine Kinder betreffen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 07:04

Zitat von Funky303

Contergan hat auch alle Tests durchlaufen in den klinischen Studien

Äh... Nein. Das Prüfverfahren gab es damals noch gar nicht. Man hatte lediglich an Ratten geprüft und da übrigens auch schon Auffälligkeiten beobachtet. Das Arzneimittelgesetz wie es heute gilt ist infolgedessen erst entstanden. Muss ich jetzt echt die Lehrerin auspacken? 

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. September 2020 08:02

Umfrage vom 6. August:

59% halten Corona-Maßnahmen für ausreichend, 28% gehen sie nicht weit genug. Nur 11% finden, sie gehen zu weit.

Ist das wirklich schon eine gesellschaftliche Spaltung, oder sind das halt die 11% Wirrköpfe, die wir eh haben, etwa bei den AfD-Wählern? Dennoch natürlich schlimm genug.

(Info von Mario-Sixtus-Tweet heute geklaut.)

Beitrag von „Enora“ vom 1. September 2020 08:13

Es kommt - denke ich - öfters bei Demos vor, dass diese dann von bestimmten radikalen Gruppierungen auch als Plattform missbraucht werden.

Was mir allerdings z. B. beim DLF auffällt, ist die Tatsache, dass Hörerbeiträge, die sich nur im Geringsten coronakritisch äußern, sofort abgewürgt und als "Verschwörungstheoretiker" (auch wenn es moderate "normale" Äußerungen waren) polemisiert und abgetan werden. Das passt für mich nicht zum Grundrecht auf freie Meinungsäußerung.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. September 2020 08:39

Zitat von Enora

Was mir allerdings z. B. beim DLF auffällt, ist die Tatsache, dass Hörerbeiträge, die sich nur im Geringsten coronakritisch äußern,

Du meinst, Hörerbeiträge, "die mit den Maßnahmen zur Epidemiebekämpfung nicht einverstanden sind"?

Weil coronakritisch und gegen Corona bin ich ja auch.

Ich höre kein DLF, aber kann mir nicht vorstellen, dass das für "nur im Geringsten" zutrifft. Allein die Diskussion um Maßnahmen gegen die Epidemiebekämpfung und den Schulbetrieb - da hagelt es doch kritische Äußerungen zu den verschiedenen Maßnahmen der verschiedenen Länder. Wenn man da kritisiert, weil einem die Maßnahmen etwa nicht weit genug gehen, oder weil sie einem falsch erscheinen, dann wird man als Verschwörungsspieler abgetan? Das mag ich mir nicht vorstellen.

Oder was meinst du mit "nur im Geringsten coronakritisch"?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. September 2020 13:23

Ein Punkt ist z.B., dass das Thema sehr viel medialen Raum einnimmt. Wir erinnern uns an die Panik, die im März/April gemacht wurde, die Karten mit der Covidaustrichtung und Todeszahlen findet man nach wie vor im Netz. Für Grippe- oder Verkehrstote hat nie einer eine Livestatistik bei der Tagesschau präsentiert. (Dabei wären Verkehrstote theoretisch noch viel simpler zu

vermeiden...) Außerdem, jetzt wird mehr getestet, bei jedem Halsweh, teilweise symptomlos, natürlich steigen dann die Zahlen etc. Es ist also nach wie vor unklar, welche Rolle die Krankheit überhaupt spielt.

Es geht bei den meisten Skeptikern nicht darum, dass sie sich weigern, MNS zu tragen, weil sie nicht an Viren glauben. Sondern dass sie die Relation des Themas nicht angemessen finden. Alte Menschen sterben, sie sterben auch an Lungenentzündungen, das wird sich vermutlich nie ändern. Ist es gerechtfertigt, deswegen anderen Alten den Besuch der Familie zu untersagen, dass diese allein sterben müssen? Ich kenne z. B. einen Fall, bei dem es so war und das schleppt diese Person nun den Rest des Lebens mit sich rum. Einen Infizierten kenne ich jedoch bis heute nicht.

Meinen eigenen Angehörigen trifft es im übrigen auf ähnliche Weise, nicht das Virus sondern die Ausgangsverbote aus dem Pflegeheim haben den letzten Lebenswillen genommen.

So verstehe ich es zumindest. Ich mag wie gesagt nicht darüber streiten, ich habe von Anfang an gesagt, dass ich unsere Regierung für vertrauenswürdig halte und ich keinen Sinn und Nutzen darin sehe, den die Regierung von einer Erfindung einer Pandemie haben könnte. Ich weiß auch, dass es schwere Verläufe bei Menschen ab 60 gibt. Ich desinfiziere und trage Maske, wo es verlangt wird. Aber ich verstehe auch, dass jemand sagt: "Diese Gewichtung ist nicht angemessen und es bereitet mir z.B. Bauchschmerzen, wenn riesige Anbieter, die das Internet beherrschen bestimmte Inhalte löschen sollen." Wenn man also Angst um die Grundrechte hat, das ist offenbar so bedeutend für manchen, dass es ihn mehr aufregt als die Angst vor Intubierung. Das verhärtet die Fronten.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. September 2020 14:32

Zitat von samu

Einen Infizierten kenne ich jedoch bis heute nicht.

Ich schon, und Tote auch. Können wir das Anekdotische beiseitelassen? Und: Ich weiß nicht nur, dass es schwere Verläufe bei Menschen ab 60 gibt, sondern auch bei Teenagern. (Wenn auch seltener, klar.)

Zitat von samu

Es ist also nach wie vor unklar, welche Rolle die Krankheit überhaupt spielt.

Es sind die Details, die unklar sind - dass es eine mitunter tödliche, ansteckende Krankheit ist, ist hoffentlich klar. Und wie tödlich sie ist oder nicht ist, sieht man an der Übersterblichkeit. Für deren Anstieg in Deutschland seit Ende März und das Absinken seit Mai darf man wohl Corona und die Gegenmaßnahmen verantwortlich machen. Alternativ: Irgendetwas anderes hat Anstieg und Absinken verursacht, aber das halte ich für sehr weit hergeholt und verweise ich tatsächlich in den Bereich der Spinnerei. Man hat ja auch Daten aus anderen Ländern, wo die Zahlen ähnlich sind.

Ja, die Fronten sind verhärtet. Aber die Prämisse der Spaltung zweifle ich an: 89% halten die Maßnahmen *nicht* für übertrieben. Es tut mir ja leid für die besorgte Minderheit der 11%, oder für den vernünftigen Teil davon. Aber 11% sind noch keine Spaltung.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. September 2020 16:48

Zitat von Herr Rau

Umfrage vom 6. August:...

Okay, und von wem unter wie vielen ist die Umfrage gemacht worden? Oder ist das auch bloß anekdotische Evidenz?

Und was heißt genau "Maßnahmen gehen zu weit?"

Ich glaube, es ist immer noch nicht ganz greifbar, was das Problem genau ist. Du findest die Leute unglaublich, die demonstrieren, und ja, Wirrköpfe sind sicher zuhause darunter. Allein die Mischung aus Flaggen und Plakaten zeigt, dass gar nicht klar ist, um was es wem genau geht und hohle, laute Gestalten wie auf AfD-Demos vermitteln eben den Eindruck einer hohlen, lauten Minderheit. Aber ich habe den Eindruck, dass das eben ein falscher Eindruck ist.

Zudem: selbst wenn dem so wäre, ist es trotzdem beunruhigend, dass jedes Problem von dieser hohlen, lauten Minderheit in Beschlag genommen wird. Als ausgeglichen empfinde ich die Situation überhaupt nicht. Aber vielleicht irre ich tatsächlich komplett und die allgemeine Lage ist entspannt.

Beitrag von „MarieJ“ vom 1. September 2020 16:48

Manchmal habe ich den Eindruck, dass solche Spaltungen - auch durchs Netz -herbeigeredet werden. Dass es durchaus Meinungsverschiedenheiten gibt, ist ja noch nicht wirklich ein Problem, solange sich die überwiegende Mehrheit an Regeln hält.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. September 2020 17:37

Zitat von samu

Okay, und von wem unter wie vielen ist die Umfrage gemacht worden? Oder ist das auch bloß anekdotische Evidenz?

Und was heißt genau "Maßnahmen gehen zu weit"?

Ich glaube, es ist immer noch nicht ganz greifbar, was das Problem genau ist. Du findest die Leute unglaublich, die demonstrieren, und ja, Wirrköpfe sind sicher zuhause darunter.

Umfrage: https://www.tagesschau.de/inland/deutsch...fier_pos-1.html

Wenn es anekdotisch wäre, hätte ich nicht Umfrage gesagt. Ich weiß, es ist zutiefst menschlich, die eigenen Erfahrungen zu verallgemeinern, und erst einmal auch sinnvoll, aber man kann sich halt oft täuschen dabei, in alle Richtungen. Deswegen ist anekdotische Evidenz allgemein einfach nichts, was mich überzeugt, sondern andere Sachen - gesunder Menschenverstand, Experten, wissenschaftliche Beschäftigung mit etwas. Für gefährlich halte ich den nächsten Schritt, Umfragen und Experten zu misstrauen, schon mal gar den öffentlich-rechtlichen - und ja, davon sieht man immer mehr, und das ist ein Problem. Es gibt ja schon zutiefst gespaltene Gesellschaften, in den USA etwa.

Ich habe nicht gesagt, dass ich die Demonstrierenden unglaublich finde, aber ich glaube, das tue ich: zumindest den Anteil der Nazis daran. Wie hoch war der wohl? Wie hoch ist der Anteil der AfD-Wähler und Nazis an den 11%, die die Maßnahmen für zu weit gehend halten? Die möchte ich bitte von der Gesamtzahl noch abgezogen haben. Denn es stimmt, mit denen haben wir ein Problem, aber das ist kein Corona-Problem.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. September 2020 17:51

(Wenn ich in der Schule bin, erwarte ich nur einen Kollegen mit stark abweichender Coronameinung zu meiner. Aber zwischen dem und mir verläuft eh schon ein Spalt, liegt auch am Fach; und der ist eh immer gegen alles, was ihn irgendwie einschränkt, also hat das auch nichts mit Argumenten oder Sachlage, sondern mehr mit Temperament zu tun. In diesem Fall.)

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 18:33

Zitat von Mariel

Wie kommst du darauf, dass es beim neuen Impfstoff gegen Corona nicht eine Nebenwirkung geben könnte, die speziell für Männer ein Problem wäre?

Weil im schlimmsten Falle ich sterben werde, aber ich zu der Zeit nicht schwanger sein kann (weil Mann). Daher wäre ein Impfstoff mit hohem Nebenwirkungsgrad in klinischen Studien bei Erwachsenen schneller zu finden als vergleichbar ein Wirkstoff, der bei Schwangeren ein Jahr verzögert nachgewiesen wird. Abgesehen davon, dass bei klinischen Studien sehr selten schwangere Frauen mitmachen. Das ist btw. auch der Grund, warum der Contergan-Wirkstoff zugelassen wurde ohne das man die Folgen für die Kinder von Schwangeren festgestellt hatte.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 18:40

Zitat von Funky303

Das ist btw. auch der Grund, warum der Contergan-Wirkstoff zugelassen wurde ohne das man die Folgen für die Kinder von Schwangeren festgestellt hatte.

Nein, der Grund warum es zugelassen wurde ist, dass es gar keine gesetzliche Regelung für ein Zulassungsverfahren gab. Hör bitte auf darüber zu schreiben wenn Du so offensichtlich keine Ahnung hast oder setz Dich hin und lies Dich ein.

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. September 2020 18:40

Zitat von Funky303

Das ist btw. auch der Grund, warum der Contergan-Wirkstoff zugelassen wurde ohne das man die Folgen für die Kinder von Schwangeren festgestellt hatte.

*Folgen für den Fötus/den Embryo/das Ungeborene

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 18:43

Zitat von Schmidt

*Folgen für den Fötus/den Embryo/das Ungeborene

Auch Geborene :=) Aber ich sehe schon... Wir sind beim Haarspalten angekommen.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 18:48

Zitat von Wollsocken80

Nein, der Grund warum es zugelassen wurde ist, dass es gar keine gesetzliche Regelung für ein Zulassungsverfahren gab. Hör bitte auf darüber zu schreiben wenn Du so offensichtlich keine Ahnung hast oder setz Dich hin und lies Dich ein.

Des Friedens Willens Zeile gestrichen.

Was hat jetzt die genaue Wirkungsweise mit meiner Aussage zu tun, dass ich (und das war meine Kernaussage, Verzeihung wenn ich nicht so medizinisch korrekt spreche wie Du) mich Aufgrund von der Schnelligkeit der Entwicklung eines Produktes nicht sofort impfen lassen würde?

Aber okay, ich schnalle schon die Richtung wo das hin geht.

Lass gut sein.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 18:50

Zitat von Schmidt

Wieso kann dir als Mann ein potentieller genetischer Erbschaden egal sein? Selbst, wenn das defekte Erbgut nur über Frauen weitergegeben würde, könnte es immernoch deine Kinder betreffen.

Meine Kinderplanung ist schon längst abgeschlossen...

Daher ist tatsächlich mir (und das habe ich geschrieben) als Mann eine genetische Erbschädigung tatsächlich total egal 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 18:59

Zitat von Funky303

Aber okay, ich schnalle schon die Richtung wo das hin geht.

Ah ja? Wo geht es denn hin? Der Vergleich zum Contergan ist aus mehreren Gründen vollkommen unbrauchbar und aus Deinen Behauptungen geht ziemlich eindeutig hervor, dass Du in dem Thema überhaupt nicht drin bist. Das ist immer schlecht sich eine Meinung bilden zu wollen ohne wirklich informiert zu sein.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 19:03

Der Vergleich ist für dich vielleicht vollkommen unbrauchbar, jedoch für mich schon. Und damit wirst Du leben müssen. Contergan war (um es deiner Erklärung zu entnehmen) nach damaligen Maßstäben ausgetestet. Nach Maustests und Vergleichstests. Und wurde somit zum Verkauf zugelassen. Und auch wenn es heute viel bessere Tests und ein bedeutend besseres Zulassungsverfahren gibt, könnten auch nach dem noch Spätfolgen auftreten, vor allem da die jetzigen Corona-Mittel unter massivem Zeitdruck und in Anbetracht einer gigantischen finanziellen Erfolgsaussicht für den ersten Hersteller hergestellt werden.

Also genau das, was ich mit dem COntergan-Vergleich zeigen wollte.

Aber ich vergaß, dass ich in Zukunft für Vergleiche erst Pharmakologie studieren muss.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 19:12

Ansonsten (um vom Offtopic wieder zum Thema zu kommen), schließe ich mich [Herr Rau](#) an. Dem Thema wird medial viel zu viel Raum gegeben und schafft es dank Bündelung in sozialen Netzwerken, sich weit größer darzustellen als es ist (Siehe Link von [Herr Rau](#)).

Die Leute, die die Maßnahmen verstehen und gut finden, bleiben zuhause und vermeiden soziale Netzwerke, weil sie einfach genügend anderes zu tun haben.

Und es ist wie im Marketing/Support:

Ein unzufriedener Kunde macht sich 7x so häufig öffentlich bemerkbar wie ein zufriedener.

Daher ist es kein Wunder, dass die "Querdenker" einfach scheinbar mehr Zeit haben. Ich habe nicht die Zeit, mich wochenlang mit Plakaten bewaffnet durch die Republik zu reisen und mich von Demo zu Demo zu hangeln.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 19:15

Zitat von Funky303

Aber ich vergaß, dass ich in Zukunft für Vergleiche erst Pharmakologie studieren muss.

Es würde reichen den Eintrag bei Wikipedia zu lesen.

Zitat von Funky303

Der Vergleich ist für dich vielleicht vollkommen unbrauchbar, jedoch für mich schon.

Es hat nichts mit mir und Dir zu tun, sondern mit der Sache an sich - Äpfel und Birnen. Ich schreibe es gerne ein drittes mal: Es gab in den 1960ern in Deutschland überhaupt keine gesetzlichen Vorschriften für irgendeine Art von klinischer Studie die man hätte machen müssen für eine Zulassung. Seither gibt es aber ein Arzneimittelgesetz, das die Zulassung von

Medikamenten streng reguliert. Diese Regularien müssen auch im Falle eines Impfstoffs gegen SARS-CoV-2 eingehalten werden.

Zitat von Funky303

in Anbetracht einer gigantischen finanziellen Erfolgsaussicht für den ersten Hersteller hergestellt werden

Pharmafirmen verdienen in Relation so gut wie gar nichts an Impfstoffen. Das ist genau der Grund, warum im Pharmaland Schweiz z. B. überhaupt kein einziger Standort für die Impfstoffproduktion mehr existiert. Pharmafirmen verdienen einen Arsch voll Geld an hochentwickelten Spezialmedikamenten gegen z. B. alle möglichen Sorten von Krebs. Was glaubst Du wohl, warum ausgerechnet die beiden Pharma-Riesen Roche und Novartis so schön die Finger still halten bei der ganzen Sache - lohnt sich eben genau gar nicht. Roche Diagnostics hat sich ja immerhin noch bequemt die PCR-Kits sowie die Antikörper-Tests rauszuhauen, das sind Standard-Verfahren für die man nicht besonders viel in die Entwicklung investieren muss. Das war's dann aber auch.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 19:20

<https://www.n-tv.de/wirtschaft/Bio...le21953581.html>

Aha. Also kein Geld mit zu machen. Die 1,6 Mrd. \$ sind Peanuts.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 19:22

Zitat von Funky303

Die 1,6 Mrd. \$ sind Peanuts.

Ja. Die Pharma verdient an kranken Leuten, nicht an Gesunden 😊

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 19:23

Zitat von Wollsocken80

Es würde reichen den Eintrag bei Wikipedia zu lesen.

Es hat nichts mit mir und Dir zu tun, sondern mit der Sache an sich - Äpfel und Birnen. Ich schreibe es gerne ein drittes mal: Es gab in den 1960ern in Deutschland überhaupt keine gesetzlichen Vorschriften für irgendeine Art von klinischer Studie die man hätte machen müssen für eine Zulassung. Seither gibt es aber ein Arzneimittelgesetz, das die Zulassung von Medikamenten streng reguliert. Diese Regularien müssen auch im Falle eines Impfstoffs gegen SARS-CoV-2 eingehalten werden.

Ich habe netterweise genau den Wikipedia-Eintrag zu dem Wirkstoff gelesen. Und damit zu meinem Schluss gekommen. Für dich mit mag das Äpfel und Birnen sein, weil du das aus deinem Blickwinkel siehst.

Die Leute, die es damals genommen haben, haben es von Ärzten empfohlen bekommen, weil es ja so wenig Nebenwirkung im Vergleich zu Opiaten und Barbituaten gehabt hatte.

Und genau das ist es heute auch: Test vermitteln Sicherheit, können aber nicht alles ausschließen. So war es auch bei Contergan. Ärzte haben es empfohlen, da es ja besser und sicherer wäre als die damaligen Alternativen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 19:33

Zitat von Funky303

Die 1,6 Mrd. \$ sind Peanuts.

Die zitierten 1.6 Mrd. Dollar beziehen sich übrigens auf die staatliche Unterstützung der klinischen Studien sowie der Produktion. Das ist kein "Gewinn", das heißt erst mal nur, dass die Firma selbst nicht investieren muss. Von den drei grossen Pharma-Riesen hat immerhin Pfizer was in der Pipeline aber die haben das sicher auch nicht nötig.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 19:36

Im Idealfall (und zumindest sieht es nach den schon bekannten Neuinfektionen aufgrund Mutation von Covid19 danach aus) wird es dann vielleicht alle paar Jahre einen neuen Impfstoff geben.

Aber das werden wir ja sehen, das sind bis dato nur Spekulationen.

Die 1,6 MRd sind für 100 Mio Impfstoffe, die die Firma auch liefern muss.

Aber gut, wir argumentieren Offtopic, ich bin mal aus dem Drehrad raus 

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 19:37

Oh, auf SWR läuft gerade SWR Aktuell zur Studie ^:=) Fortbildung inc.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 20:14

Zitat von Funky303

Aber gut, wir argumentieren Offtopic

Nö. Man muss wie gesagt erst mal informiert sein, bevor man überhaupt argumentieren kann. Daran hapert's ja bei Dir. Daran hapert's halt auch leider bei einigen, die jetzt fähnchenschwenkend vor den Reichstag ziehen, etc. Das ist Teil der ganzen Problematik, diese uninformativ sein bzw. konkret das keine Ahnung von wissenschaftlichen Hintergründen haben.

Zitat von Funky303

Die 1,6 MRd sind für 100 Mio Impfstoffe, die die Firma auch liefern muss.

Diese Summe entspricht in etwa den durchschnittlichen *Kosten* des kompletten Zulassungsverfahrens eines neuen Medikaments. Bis dahin ist überhaupt noch nichts verkauft und damit auch überhaupt noch kein Gewinn generiert. Wahrscheinlich wird es günstiger sein einen Impfstoff zu entwickeln, da fängt man ja nicht ganz bei Null an. So sind dann wahrscheinlich auch die Produktions*kosten* gedeckt, das macht aber immer noch keinen *Gewinn*. Es ist wie bereits erwähnt kein Zufall, dass eher kleinere Biotechs sich gerade auf die

Impfstoffentwicklung stürzen, für die grossen Firmen sind das in der Tat absolute Peanuts um die es da geht.

Zitat von Funky303

Im Idealfall (und zumindest sieht es nach den schon bekannten Neuinfektionen aufgrund Mutation von Covid19 danach aus) wird es dann vielleicht alle paar Jahre einen neuen Impfstoff geben.

Ja und? Ist nichts Neues, ist genau so bei der Grippe. Ein typischer umsatzstarker Impfstoffhersteller wäre z. B. CSL Limited mit einem Jahresumsatz von um die 8 Mrd. Dollar, wobei davon aber nur 20 % auf die Impfstoff-Sparte entfallen. Die Novartis führt derzeit die Liste der weltweit umsatzstärksten Pharmaunternehmen an und setzt sowas wie 46 Mrd. Dollar pro Jahr um. Wow. Impfstoffproduktion riecht echt nach dem ganz grossen Geld.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 20:33

Zitat von Funky303

ASpirin bekäme heute keine Zulassung mehr, da die Nebenwirkungen (Magenschädigung und vor allem Leberschäden) zu häufig auftreten.

Das ist Unsinn. Acetylsalicylsäure ist das erste Arzneimittel, dessen Wirkmechanismus vollständig aufgeklärt wurde. Das ist schon mal die Grundvoraussetzung für eine Zulassung nach den heutigen gesetzlichen Vorgaben. ASS verursacht auch keine Leberschäden und die Problematik mit der Magenschleimhaut tritt in der Regel nur bei unsachgemäßem bzw. chronischem Gebrauch auf. Lass es einfach wirklich bleiben, das ist nicht Dein Thema.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 20:34

Okay jetzt wirds persönlich.

Zitat von Wollsocken80

[...] Daran hapert's ja bei Dir. Daran hapert's halt auch leider bei einigen, die jetzt fähnchenschwenkend vor den Reichstag ziehen, etc. Das ist Teil der ganzen Problematik, diese uninformativ sein bzw. konkret das keine Ahnung von wissenschaftlichen Hintergründen haben.

Unterstellst du mir gerade dass ich ein ~~Fähnchenschwenker vor dem Reichstag~~ Nenazi bin?

Du solltest jetzt lieber mal deine Rhetorik zurückfahren. Aus einem einfachen Vergleich einen riesigen Haufen rhetorischer Rosinenpickerei und dann eine abwegige Unterstellung herauszuhauen sagt eher mehr über dich aus als mich.

Ich bin jetzt einfach raus aus diesem Thema bzw dem Diskutieren mit Dir, da ~~du~~ deine Art zu argumentieren genau der Grund bist, weswegen man in solchen Diskussionen nur die Hände vor dem Kopf zusammenschlagen kann.

Sorry wenn ein von Nichtpharmakologen und BioChemikern etwas allgemeiner formulierte Aussage dich dazu verführt, sich wie ein Klugscheißer herablassend in Foren zu äußern und sich dann vermutlich zuhause vor seinem Bildschirm wie ein Nobelpreisträger zu fühlen. Aber gut, hab deinen Spaß damit.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 20:36

Zitat von Wollsocken80

Das ist Unsinn. Acetylsalicylsäure ist das erste Arzneimittel, dessen Wirkmechanismus vollständig aufgeklärt wurde. Das ist schon mal die Grundvoraussetzung für eine Zulassung nach den heutigen gesetzlichen Vorgaben. ASS verursacht auch keine Leberschäden und die Problematik mit der Magenschleimhaut tritt in der Regel nur bei unsachgemäßem bzw. chronischem Gebrauch auf. Lass es einfach wirklich bleiben, das ist nicht Dein Thema.

Genau das meinte ich, danke für deine göttlichen Eingebungen aus dem Elfenbeinturm. Der Rest von uns Unwissenden wird dir gerne Lorbeerkränze zuschicken.

Es ging um Aspirin und Paracetamol.

Aber wie gesagt, ist gut, nimm dir einen Keks und freu dich.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2020 20:36

Zitat von Funky303

Sorry wenn ein von Nichtpharmakologen und BioChemikern etwas allgemeiner formulierte Aussage dich dazu verführt

Deine Aussagen sind FALSCH, so einfach ist das. Darauf wurdest Du nicht nur von mir hingewiesen sondern wenigstens von noch einer zweiten Person, die an der Thematik erheblich näher dran ist als Du.

Zitat von Funky303

Genau das meinte ich, danke für deine göttlichen Eingebungen aus dem Elfenbeinturm.

Ich würde es Chemiestudium nennen, nicht "göttliche Eingebung". Versuchst Du auch einem Juristen das Strafgesetz zu erklären?

Beitrag von „Funky303“ vom 1. September 2020 20:46

Okay, für Dummies:

Aussage 1: Aspirin (und Paracetamol) und zum Thema "Blutverdünner"

<https://www.swr.de/odysso/aspirin...acso/index.html>

"Die Idee dahinter: Als sogenannter „Blutverdünner“ verhindert Aspirin die Bildung von Blutgerinnseln, die meistens die Ursache von Herzinfarkt und Schlaganfall sind.

Blutverdünner mit gefährlichen Nebenwirkungen

Allerdings kann das Medikament auch erhebliche Nebenwirkungen haben, weiß Matthias Ebert von der Uniklinik Mannheim. „Aspirin ist ein Medikament, das die Bildung von speziellen Eiweißen im Magen und in der Schleimhaut des Darms hemmt“, erklärt der Gastroenterologe. „Diese Eiweiße brauchen wir, damit die Schleimhaut im Darm immer wieder regeneriert. Und wenn dieses Eiweiß gehemmt wird und die Schleimhaut nicht regeneriert, entstehen kleine Defekte.“

Das sollte also für einen Nichtchemiker ausreichen, um meine Aussage weiter oben zu verstehen. Wenn man natürlich ein Chemiker ist und da viel weiter drin ist, ist das nett. aber ändert nichts an der Aussage.

Aussage 2: Ich persönlich würde ein sehr schnell zugelassenes Medikament gegen Covid19 nicht sofort nehmen, da ich persönlich noch die Contergan-Sache im Hinterkopf habe.

Und nun?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. September 2020 20:53

<Mod-Modus >

Bis auf weiteres geschlossen.

Kl.gr.Frosch, Moderator

Kurze Anmerkung am Rande: auf meinem Schreibtisch liegt eine Liste und da notiere ich mir, wer beteiligt ist, wenn ich einen Thread schließe.